

**Gegenstand: Zuschüsse an Verbände, Vereine und Selbsthilfegruppen in der Sozial- und Gesundheitshilfe  
- Verteilerschlüssel 2008 -  
Vorlage: 0627/2008**

Anstelle der mit der Einladung zugesandten Vorlage Nr. 0615/2008 wird eine geänderte Tischvorlage Nr. 0627/2008 ausgeteilt.

**Herr Brohm** begründet dies damit, dass das Deutsche Rote Kreuz nach der Einladung zum Sozialausschuss einen Antrag auf Zuschussbewilligung von 3.000,00 € eingereicht hat. Von Seiten der Ausschussmitglieder ist niemand dagegen, dass das DRK noch im Verteilerschlüssel mit aufgenommen wird.

**Herr Pade** fragt, ob die grundsätzliche Regelung der Aufteilung einen Antrag voraussetzt und dieser Antrag einen Betrag ausweisen muss. Wird die Verwendung des Zuschusses von der Verwaltung überprüft?

**Herr Brohm** teilt hierzu mit, dass die Antragsteller selbstverständlich Wünsche über die Höhe des Zuschussantrages stellen können. Nach Erhalt der Zuschüsse werden Rechenschaftsberichte und Verwendungsnachweise gefordert-

**Herrn Jung** fällt auf, dass der Pfälzische Verein für Straffälligenhilfe keinen Antrag gestellt hat.

**Herr Brohm** bestätigt, dass der Verein für Straffälligenhilfe keinen Antrag gestellt hat, da sich dieser neu organisiert habe. Die Werkstatt allerdings, die zum Verein für Straffälligenhilfe zahlt, wird bei der Zuschussgewährung berücksichtigt.

**Herr Walter** will wissen was man unter der Bezeichnung ZMO -Zentralverband Deutscher und Osteuropäer -zu verstehen hat.

**Herr Brohm** teilt mit, dass es sich beim ZMO um einen Bundes- bzw. Landesverband handelt, der sich um die Belange von Aussiedlern aus den osteuropäischen Ländern kümmert. In Speyer ist Frau Monsch als Vertreterin vom ZMO aktiv und berät aus Osteuropa kommende Neubürger. Sie ist behilflich bei der Integration von Aussiedlern, hilft bei behördlichen Angelegenheiten und begleitet die Ratsuchenden bei deren Behördengängen. Frau Monsch spricht mehrere Sprachen- Eine weitere Kollegin (Frau Pilijavskaja) unterstützt Frau Mansch in ihrer Arbeit.

**Herr Walter** ist der Auffassung, dass die Aussiedlerproblematik doch inzwischen abgeschlossen sein müsste.

**Herr Brohm** weist darauf hin, dass immer noch Aussiedler in Deutschland aufgenommen werden.

**Herr Jung** fragt wo man Frau Monsch erreichen kann.

**Herr Fuchs** gibt bekannt, dass Frau Monsch im Untergeschoß des Verwaltungsgebäudes des FB 4, Johannesstraße 22a, ein Büroraum zur Vertagung steht.

Der Sozialausschuss fasst einstimmig folgenden

**Beschluss:**

Die finanzielle Förderung von Selbsthilfegruppen, Vereinen und Verbänden in der Wohlfahrtspflege erfolgt für das Jahr 2008 nach dem von der Verwaltung vorgeschlagenen Verteilerschlüssel.

**Gegenstand:   Produktplan und Produktbeschreibungen für den Fachbereich  
Jugend, Familie, Senioren und Soziales  
Vorlage: 0616/2008**

Eingangs führt der **Vorsitzende** aus, dass sich die Stadt Speyer nach Jahrzehnten von der Kameralistik verabschiedet und ab 2009 die Doppik einführt.

Nach einigen Jahren kann man davon ausgehen, dass auch die Doppik eine gute und für die Ratsmitglieder funktionale Haushaltsgrundlage bilden wird.

Herr Oberbürgermeister Schineller wird Ende des Jahres zu einer Doppik-Schulung einladen.

**Herr Brohm** bittet Fachbereichsleiter Herrn Fuchs um weitere Erläuterungen zur Verwaltungsvorlage.

**Herr Fuchs** hebt die Bedeutung der künftig im Haushalt aufgeführten Produkte hervor. Die bisherigen Unterabschnitte und Leistungen werden in der Doppik abgelöst durch Produkte. Der Aufbau und die Systematik der Produkte werden anhand der Beispielsprodukte

- Eingliederungshilfe
- Hilfe zur Pflege und
- Wohnraumhilfe

durch Herrn Fuchs erläutert.

Die Produktbeschreibungen werden künftig ergänzt durch Grund- und Kennzahlen. Damit lässt sich erkennen, wie hoch die Kosten pro Hilfsfall sein werden.

**Herr Pade** gibt zu verstehen, dass bisher der FB 4 zuständig war für den Einzelplan 4. Dies war eine logische Folgerung.

Künftig wird der FB 4 zuständig sein für den Produktbereich 3 „Soziales und Jugend“. Wird dann die Verwaltungsorganisation den Produkten angepasst werden?

**Herr Brohm** weist daraufhin, dass im nächsten Jahr Kommunalwahlen stattfinden. Einhergehend mit der Wahl werden wohl die Aufgabenzuschnitte innerhalb der Verwaltung neu regelt. Da kann es sein, dass die Verwaltungsorganisation der Doppikvorgabe angepasst wird.

**Herr Cantzler** lobt den riesigen und guten logistischen Aufwand der Stadtverwaltung zur Umsetzung von der Kameralistik zur Doppik.

**Herr Brohm** nimmt dies zum Anlass, Herrn May für die geleistete Doppik-Arbeit innerhalb des FB's 4 zu danken.

**Herr Jung** fragt, was die im Produktplan mit roter Schrift markierten Hinweise bedeuten.

**Herr Fuchs** erläutert, dass es sich bei den rot gekennzeichneten Leistungen um nachträgliche Eintragungen handelt. Der Produktplan ist keine festgelegte Sache sondern wird kontinuierlich angepasst und geändert.

Der letzte Änderungsstand wird immer in der Fußzeile ersichtlich sein.

**Herr Jung** will wissen weshalb in den Produktbeschreibungen als Auftraggeber der „Bund“ eingetragen ist.

**Herr Fuchs** führt aus, dass man sich hierbei um die Auftragsgrundlage/Rechtsgrundlage bezieht (Sozialgesetzbuch XII = Bundesgesetz).

**Der Vorsitzende** dankt Herrn Fuchs für die Ausführungen und gibt bekannt, dass der Ergebnishaushalt 2009 nächstes Jahr im Sozialausschuss vorgestellt wird.

**Gegenstand: Abschlussbericht Lokales Kapital für soziale Zwecke  
Programmgebiet: Speyer-Nord  
Juni 2008**

**Herr Brohm** verweist auf den Abschlussbericht Lokales Kapital für soziale Zwecke „LOS“ des Programmgebietes Speyer Nord vom Juni 2008.

Der Bericht zeigt auf, dass „LOS“ ein Erfolgsprogramm ist und riesige Bewegungen zum Vorteil des Stadtteils Nord hervorgebracht hat.

Vieles wird in den nächsten Jahren weiter geführt. Durch „LOS“ hat sich ein neues und positives Bewusstsein bei den Bürgern des Stadtteils Nord entwickelt.

Man kann nur hoffen, dass das Projekt „Stadtteil West“ ein genauso erfolgreiches Projekt wird.

**Gegenstand: Pflegestrukturplanung  
Modellprojekt des Landes mit ausgewählten Städten und Landkreisen**

**Herr Bürgermeister Brohm** dankt Frau Krampitz für die Bereitschaft über das Thema Pflegestrukturplanung zu referieren.

**Frau Krampitz** präsentiert die gesetzliche Pflegestrukturplanung mit Folien. Sie sind Teil dieses Protokolls.

**Herr Brohm** bedankt sich für den hervorragenden Bericht und gibt zu Verstehen, dass dieses Thema weiterhin noch alle beschäftigen wird.

**Frau Rieser** moniert die frühe Terminsetzung für den Vortrag des Herrn Prof. Dr. Klaus Dörner. Viele Interessierte werden diese Nachmittagsveranstaltung um 14:00 Uhr leider nicht besuchen können.

**Herr Brohm** gibt zu verstehen, dass es sich hier um einen Fachvortrag handelt zu dem hauptsächlich die Fachleute aus dem Pflegebereich eingeladen sind.

**Gegenstand: Verschiedenes**

**Herr Bürgermeister Brohm** erteilt dem **Behindertenbeauftragten der Stadt Speyer, Herrn Wolfgang Brendel**, das Wort.

**Herr Brendel** zeigt auf, dass es für gehbehinderte Menschen, insbesondere aber für Rollstuhlfahrer, in Speyer sehr schwer ist einen Arzt barrierefrei zu erreichen. Oft scheitert der Arztbesuch an Treppenstufen und schmalen Türeingängen. Auch behindertengerechte WC´s sind in der Regel in den Arztpraxen nicht vorhanden. Im Internet konnte er anhand der Homepage der Stadt Mainz ersehen, dass dort Arztpraxen aufgeführt sind, einhergehend mit Erläuterungen zum barrierefreien Erreichen der Praxen. Auch sei ihm bekannt, dass Mainz-Bingen ein Heft aufgelegt hat, aus dem ersichtlich ist wie behinderte Menschen Arztpraxen erreichen können und ob die Praxen über behindertengerechte WC´s verfügen.

Nach diesen Erläuterungen gibt **Herr Brendel** bekannt, dass er in Speyer demnächst ähnliches umsetzen wird.

**Herr Brohm** sichert Herrn Brendel jegliche Unterstützung zur Umsetzung seines Vorhabens, das den behinderten Menschen zugute kommen wird, zu.

22. Sitzung des Sozialausschusses der Stadt Speyer am 16.09.2008



22. Sitzung des Sozialausschusses 16.09.2008 **Hanspeter Brohm**

**Hinweis:** Diese Seite bitte nicht löschen! Enthält wichtige Seriendruck-Platzhalter für das Gesamtdokument!